



Wheimlich, wenn das Licht ausfällt und wir nichts mehr sehen. Je länger uns die Dunkelheit gefangen hält, desto größer wird die Angst. Wenn

dann plötzlich ein Licht aufleuchtet, ist das wie eine Befreiung. Solch ein Licht im Dunkel kann ein erlösendes Wort, eine liebevolle Geste, eine helfende Tat sein. Zum Glück gibt es Menschen, die solches Licht anzünden. Zum Glück gibt es das Evangelium vom Licht, das in der Finsternis leuchtet und sie verwandelt.

An Weihnachten wird Gottes Liebe sichtbar in einem menschlichen Leib. In Jesus von Nazareth wird er Mensch, um seiner Liebe Hände und Füße zu geben und die Wärme eines Menschenherzens. Weihnachten ist mehr als eine schöne Erinnerung. Weihnachten ist ein Geschehen, das weitergeht. Weihnachten kann an tausend Orten geschehen. Jedes Dorf und jede Stadt kann Betlehem heißen. Die Liebe soll auch heute Hand und Fuß bekommen und die Wärme eines Herzens. Mach's wie Gott, werde Mensch!

(beide: Phil Bosmans)

Resp. 3.

O mágnum * mysté- ri- um,
 et admi-rá- bi-le sa- cra- mén- tum, ut a-nimá-
 li- a vi-dé- rent Dó- minum ná- tum,
 ja- céntem in praesé- pi- o: * Be- á- ta Vir- go,
 cú- jus ví- sce- ra me- ru- é- runt portá-
 re Dó- mi- num Chri- stum. ∇. A- ve,
 Ma- rí- a, grá- ti- a plé- na: Dó- mi- nus té-
 cum. * Be- á- ta.

*O großes Geheimnis
 und wunderbares Heiligtum,
 dass Tiere den geborenen Herrn sahen,
 in der Krippe liegend.
 Selig die Jungfrau, deren Leib würdig war
 Christus den Herrn zu tragen.
 Halleluja*

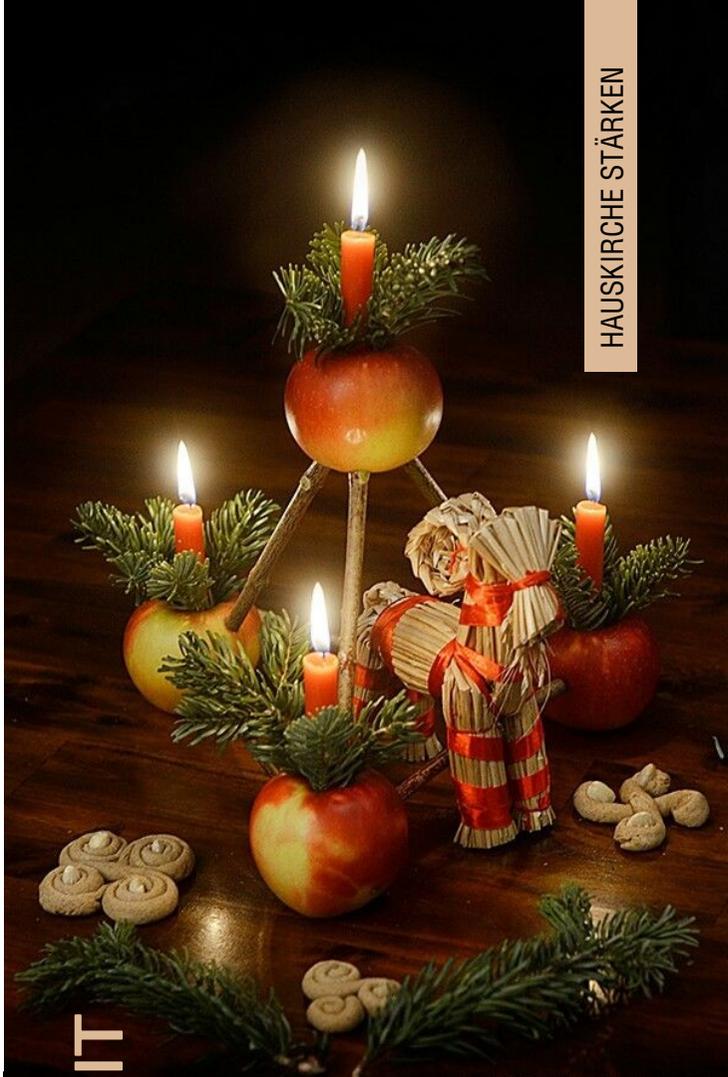


HAUSKREIS
 REGENSBURG &



MISSIONARISCHE
 PASTORAL
 DIOZESE
 REGENSBURG

Bewusst
 KATHOLISCH



Texte & Lieder
 zum Gebet am Paradiesl

*... der heut
 schließt auf sein
 Himmelreich*



HEUT SCHLIESST ER WIEDER AUF DIE TÜR - *Texte und Lieder zum Gebet am Paradeis*



Heiliger Gott! Aus Liebe schenkst du uns diese Adventliche Zeit. Sie soll uns eine Zeit werden, die uns herausfordert aus unserer Verslossenheit. Mit deiner Hilfe wollen wir uns von Neuem daran erinnern, wie sehr du uns doch vermisst

und dich nach uns sehnst. Wie oft du doch suchst und fragst: Mensch, wo bist du?

Nicht du, Herr, hast dich vor uns verborgen, wir haben uns vor dir versteckt. Nicht du, Herr, hast dich von uns entfernt; wir haben uns deiner Liebe entzogen. Nicht du, Herr, lässt uns hoffnungslos allein; wir sind es, die keinen Raum in unseren Herzen schaffen für dich und die Erfüllung, die du uns schenken willst. Nicht du, Herr, bist der Untätige; wir sind es, die all zu oft meinen, ohne dich besser und freier leben zu können. *Wie oft haben wir nach dem Paradies-Apfel gegriffen, unser Leben in die eigenen Hände genommen und deine Sorgen-de Liebe ausgeschlagen.* Doch wie oft wurde dann unsere Überheblichkeit zum Absturz, unsere Eigenmächtigkeit zur Ohnmacht, unser Egoismus zur Verlorenheit, unsere Habsucht zur Leere. - Wieder einmal müssen wir bekennen: Unsere Herzen sind wegen irdischer Überfüllung geschlossen.

So bitten wir dich um neue Offenheit. Lass uns diesen Advent zu einer Zeit herzlicher Gastfreundschaft und gnadenvoller Erfüllung werden. Hilf uns, den Apfel unserer Gottvergessenheit fallen zu lassen, damit unsere Hände wieder frei sind, dich in Liebe zu empfangen. Amen.



Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron, der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schoss und wird ein Kindlein klein; er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in einem Krippelein.

Entäußert sich all seiner Gewalt, wird niedrig und gering und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding, der Schöpfer aller Ding.

Heut schließt er wieder auf die Tür, zum schönen Paradeis; der Kerub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis.
(GL 247)

Dreifaltiger Gott, aus deiner Liebe kommen wir und in dieser Liebe wollen wir leben. *Du bist das Licht, das all unsere Betrübnis und Dunkelheit erhellt, du bist die Wärme, die unsere kalt gewordenen Herzen erwärmt.* Voller Sehnsucht warten wir auf die Rückkehr der Liebe in unser Leben. Wir warten darauf, dass unsere verworrenen Wege sich neu ausrichten, dass Verfahrenes wieder ein Ziel findet, dass Ausweglosigkeiten eine Wendung finden und unser Dasein sich erhellt und erneuert. Weil wir uns aber allein oft kraftlos, ausgeliefert und schutzlos fühlen bitten wir dich: komm uns entgegen, Barmherziger Gott und erfülle unser Herzen mit heilender Liebe zu dir. Amen.



Im Stall zu Betlehem gab es keinen Unterschied zwischen arm und reich, zwischen einfältig und weise, zwischen Hirt und König. Du, liebevoller Gott, hast alle in Freude vereint und jedem ganz persönlich die Gewissheit geschenkt,

einzigartig geliebt zu sein.

Angezogen von der gläubigen Gewissheit deiner lebendigen Gegenwart, auch in unserem Leben und in unserer Zeit, und erfüllt von Vorfreude aus dein Kommen wollen wir einstimmen in das Lob der Engel und dich preisen für deine erlösende und belebende Liebe.

Du freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder und kommet, o kommet nach Bethlehem. Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder. Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

O sehet, die Hirten eilen von den Herden und suchen das Kind nach des Engels Wort. Geh'n wir mit ihnen, Friede soll nun werden: Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

Kommt, singet dem Herren, singt, ihr Engelchöre. Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen. Himmel und Erde bringen Gott die Ehre: Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.

(GL 241)